

Ein kleines Stück Kohle - eine große Geschichte

Exkursion in den Tagebau Welzow Süd

Burg, den 05.04.2017

Im Rahmen der Projektwoche besuchten wir, die fünften Klassen der Mina Witkojc Grund- und Oberschule Burg, den Tagebau Welzow Süd.

Der Tagebau erstreckt sich westlich des Flusslaufes der Spree und der Stadt Spremberg. Dort, wo einst 17 meist sorbische Dörfer standen wird heute in 90 bis 130m Tiefe Braunkohle gefördert.

Die Tagebautour startete im ehemaligen Bahnhof der Stadt Welzow, der heute als Besucherzentrum dient. Hier erfuhren wir, wie der Tagebau einst entstanden ist. Geologen erkundeten durch unzählige Bohrungen und Messungen schon Jahre bevor der Tagebau in Betrieb genommen wurde, wie viel Kohle in welcher Qualität im Boden liegt. 1957 begannen die ersten Rodungs- Planier- und Entwässerungsarbeiten. 1959 wurde der Tagebau in Betrieb genommen und förderte 1966 die erste Kohle für das Gaskombinat Schwarze Pumpe.

Nach viel Theorie und einem kräftigen Frühstück fuhren wir dann mit dem Mannschaftswagen durch ein verlassenes Tagebaudorf. Beim Anblick der verlassenen Häuser und Straßen stellten wir uns vor, was es bedeutet sein zu Hause zu verlieren.

Danach ging es direkt in den Tagebau. Unsere nächste Station war die F60. Mit 502 Metern Länge wird sie auch als liegender Eifelturm der Lausitz bezeichnet und ist damit die größte bewegliche technische Anlage der Welt. Wir konnten live erleben, wie die Kohlebagger mit riesigen Schaufeln, Massen von Sand und Steinen bewegten um schließlich aus 120 Metern Tiefe die Kohle aus dem 16 Meter starken Kohleflöz zu fördern. Täglich werden hier bis zu 90.000 Tonnen Braunkohle gefördert, das entspricht jährlich 20 Millionen Tonnen.

Bei unserer Führung erfuhren wir, dass derzeit. Im Tagebau mehr als 1.500 Menschen arbeiten und sich um ihre Zukunft sorgen, denn sie wissen nicht wie lange noch. Über die Restlaufzeit zwischen 10 und 30 Jahren haben die Politiker noch nicht entschieden.

Unser letzter Haltepunkt führte uns in eine rekultivierte Tagebaulandschaft. Wälder, Wiesen und Seen wurden wieder angelegt und Gedenkstätten erinnern dort an die sorbischen Dörfer. In 10 Jahren entsteht hier ein riesiges Erholungsgebiet rund um den Ostsee, den größten künstlichen See Deutschlands.

Wir alle nehmen zur Erinnerung ein Stück Kohle mit nach Hause und bedanken uns für einen spannenden Tag. Wir haben heute viel gelernt.

Felix Melnikoff